

## Würmer bei Hund & Katze - Wie entwurme ich richtig?

### Allgemeines:

Es gibt weltweit viele verschiedenen Wurmart. Auch hierzulande sind einige verbreitet die Ihrem Tier und auch Ihnen Schaden zufügen können.

### Ansteckung:

Wenn das Muttertier Würmer hat können sich *Welpen bereits im Mutterleib* oder über die *Muttermilch* anstecken.

Erwachsene Tiere stecken sich über *Eier* an, die mit dem *Kot anderer Tiere* ausgeschieden werden, das sind vor allem Spul- und Hakenwürmer. Die Eier können sich dabei überall in der Umwelt befinden.

Denn jedes Tier, das Spulwürmer hat, scheidet mit seinem Kot Wurmeier aus. Vor allem Spulwurmeier sind sehr widerstandsfähig und können über Monate oder sogar Jahre ansteckend bleiben. Dabei werden sie von Tieren, Menschen, Erde und Wasser (auch ohne sichtbare Kots Spuren) überall hin weiter getragen und dort dann von Ihrem Tier unbemerkt aufgenommen.

Je nach Alter, Haltung und Ernährung besteht ein *unterschiedlich hohes Risiko* für Ihr Tier. Mit dem *Bandwurm* stecken sich Tiere an, indem sie *wilde Beutetiere* (z.B. Mäuse, Kaninchen) fressen oder mit *rohem Fleisch*, insbesondere Innereien wie Lunge oder Leber ernährt werden. Diese können verschiedene Entwicklungsstadien der Bandwürmer in sich tragen. Auch *Flöhe* können diese Entwicklungsstadien in sich tragen und so bei der Fellpflege durch ab schlucken zu einer Bandwurmübertragung führen.

Es ist also immer *sinnvoll regelmäßig Ihr Tier zu entwurmen*. Vor allem wenn *kleine Kinder* im Haushalt leben und das Tier engen Kontakt zu Ihnen hat!

Genau mit diesem Thema beschäftigt sich die **ESCCAP** (European Scientific Counsel Companion Animal Parasites) und bringt regelmäßig **Empfehlungen** heraus, die auf den *neusten wissenschaftlichen Erkenntnissen* basieren.

### Wie Sie entwurmen sollten:

#### Hunde- & Katzenwelpen:

Sollten beginnend im Alter von 2 Wochen das erste Mal gegen Spulwürmer entwurmt werden. Anschließend wird die Behandlung in 2-wöchigen Abständen bis 2 Wochen nach Aufnahme der letzten Muttermilch wiederholt.

Säugende Hündinnen sollten gleichzeitig mit der ersten Behandlung ihrer Jungen gegen Spulwürmer behandelt werden.

Für die Behandlung trächtiger Hündinnen mit dem Ziel, eine Wurminfektion der Welpen im Mutterleib zu verhindern, gibt es in Deutschland keine zugelassenen Präparate. Ein Schutz der Welpen konnte jedoch nachgewiesen werden mit z. B. der 2-maligen Anwendung bestimmter Wurmkuren im den 40. und 55. Trächtigkeitstag bzw. der täglichen Anwendung anderer ausgewählter Wurmkuren ab dem 40. Trächtigkeitstag.,

(Quelle: ESCCAP-Information:Empfehlung zur Entwurmung von trächtigen und säugenden Hündinnen sowie von Hundewelpen)

### Erwachsene Tiere:

Hier gilt mindestens *alle 3 Monate*, je nach Risiko, zu entwurmen. Wenn Ihre *Katze sehr viele Mäuse* fängt und mit im Haushalt lebt ist auch eine monatliche Entwurmung angeraten.

Zu Beachten ist, dass eine Wurmkur *nie Prophylaktisch*, über einen längeren Zeitraum, wirkt. Es töte *nur die vorhandenen Würmer im Darm* ab. Somit kann sich Ihr Tier wenige Tage später *sofort wieder erneut anstecken*. Daher ist *die regelmäßige Entwurmung so wichtig*.

*Alternativ* können Sie *regelmäßig eine Kotuntersuchung* durchführen lassen. Der Hund kann aber trotz negativem Untersuchungsergebnis Würmer haben. Ob Kotuntersuchungen oder Entwurmungen vorgenommen werden, ist Ihre individuelle Entscheidung.

>> Ich berate Sie gern zu dem Individuellen Risiko Ihres Tieres und erstelle einen für Ihr Tier angemessenen Entwurmungsplan oder untersuche den Kot auf Wurmeier. <<

### Folgen & Risiken

Es gibt eine viel zahl von *gesundheitliche Beeinträchtigung* durch Würmer. Bei einem Spulwurmbefall werden vor allem der Organismus und das *Immunsystem* beansprucht. Es kommt nicht selten sogar zu einer *Veränderung im Blutbild*. Weiße Blutkörperchen, die der Immunabwehr dienen, treten dann vermehrt auf und auch leberspezifische Enzyme können erhöht sein.

Spul-, Haken- und Bandwürmer können aber auch in *Magen und Darm* des Hundes zu Schäden führen. Welpen und Junghunde leiden dann oft unter *Durchfall, Erbrechen* oder einer *gestörten Nährstoffverwertung* woraus dann *Wachstumsstörungen, stumpfes Fell, schuppige Haut* und andere *Mangelerkrankungen* entstehen. Bei sehr starkem Befall kann es sogar zum *Tod des Welpen* kommen.

Eine große *Gefahr für den Menschen* besteht durch sog. Zoonoserreger. Diese können auf Menschen übertragen werden und unter bestimmten Umständen zu *Infektionen und Erkrankungen* führen.

Spulwurmlarven machen eine *Wanderung in Gewebe und Organen* des Menschen. Dadurch werden *Nervenbahnen, Auge und/oder Gehirn geschädigt*.

Einige Bandwürmer führen beim Menschen zu einer *gefährlichen Zystenbildung in der Leber* und / oder anderen Organen. Diese müssen aufwändig behandelt werden und können sogar zum *Tod* führen.

>> Umso wichtiger ist es, Maßnahmen zu ergreifen, die den Befall mit Würmern und die Ausbreitung der Parasiten eindämmen <<